

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Prolog

[urn:nbn:de:bsz:31-219662](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-219662)

Prolog.

Das Jahr hat seinen Kreislauf nun beendet,
Die Monde flogen rasch an uns vorbei,
Das Schicksal hat der Freuden viel gespendet,
Doch auch der Vermuthtropfen war dabei!
Das Leben ist gemischt aus Lust und Schmerzen,
Die Sonne hüllen oftmals Wolken ein,
Mit düst'rer Ahnung füllen sich die Herzen,
Und schnell erbleicht des Tages roß'ger Schein!

Was lebt, es muß des Wechsels Druck erfahren,
Ein jedes Wesen ist ihm unterthan,
O glücklich, die den heitern Sinn bewahren,
Sie wandeln froh und freudig ihre Bahn!
Und aus dem niedern, vollen Alltagsleben,
Aus Müh'n und Sorgen, nach der Hände Fleiß
Sucht sich der Geist des Menschen zu erheben,
Wenn er das Höhere zu würd'gen weiß!

Und wo ist dieses Höhere zu finden,
Das ihm nach Tageslast Genuß gewährt,
Was kann das Herz ihm lockender umwinden,
Als es die Kunst vermag, die er verehrt!

Wo findet er ein edleres Vergnügen,
 Als wenn der Vorhang rauschend sich erhebt,
 Und eine andre Welt in höhern Zügen
 Vor den entzückten Sinnen niederschwebt?

Wie lauscht das Ohr dem lebensvollen Spiele
 Der heitren wie der ernstern Poesie,
 Wie regen sich im Busen die Gefühle
 Beim Klang der lieblich holden Harmonie!
 Ein eig'ner Zauber fesselt da die Geister,
 Wenn sie lebendig sehn in felt'ner Pracht,
 Was tief empfunden unsre großen Meister
 Der Vorzeit und der Gegenwart erdacht!

Drum liebt die Kunst, sie schmückt und ziert das Leben,
 Sie ist's, die uns das Dasein hold verschönt,
 Aus niedrer Sphäre kann sie uns erheben,
 Beklagenswerth ist der, der sie verhöhnt!
 Laßt Euch ihr zauberreiches Spiel gefallen,
 Und bleibt ihr immer freundlich zugethan,
 Kommt oft zu ihr, geöffnet sind die Hallen,
 Die Kunst ist wahr, sie ist kein leerer Wahn!

H. Sz.